

# Das Wiedersehen mit meiner Brieffreundin in Wien

Autor(en): **Sulindro, Linda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924810>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Wiedersehen mit meiner Brieffreundin in Wien

Vor sechs Jahren, vom 13. bis 22. September 1982, brachte ich mit den beiden Schulklassen 8a und 8b eine Sportwoche in Neusiedl im Burgenland (Österreich). Die Klasse aus Wien hatte uns und auch die Klasse aus Nürnberg eingeladen. Im Burgenland trieben wir viel Sport, machten Ausflüge und besichtigten Schlösser. Ich hatte schöne Erinnerungen und Kontakte zu Schülern aus beiden Ländern.



Linda Sulindro, Sonja Wagersreiter und ihre Mutter.

Mit meinem Vater war ich vom 11. bis 15. September 1988 in Wien. Am ersten Tag besichtigten wir das Zentrum und die Altstadt. Am zweiten Tag waren wir zunächst im Schloss Belvédère, wo wir die zwei Ausstellungen sahen. Gegen Mittag gingen wir zum Stephansdom. In der Nähe des Stephansdoms assen wir in einem Keller-Restaurant. Am Nachmittag spazierten wir um den Stephansdom herum. Gegen 15 Uhr traf ich meine Brieffreundin nach sechs Jahren wieder. Mein Vater und ich hatten nach unserer Ankunft in Wien ihre Mutter angerufen, um ein Treffen abzumachen. Sie lud uns zu sich nach Hause ein. Wir fuhren mit der U-Bahn dorthin, wo meine Freundin wohnt. Die Mutter von Sonja Wagersreiter begrüßte uns freundlich. Ich schenkte ihr eine Schweizer Schokolade, und sie schenkte mir eine lustige Figur, die vor allem aus der Fernseh-Serie bekannt ist: Alf. Wir plauderten gut zwei Stunden über unsere Erlebnisse in den vergangenen sechs Jahren. Sonja versprach mir, dass sie mich vielleicht nächstes Jahr besuchen wird.

Wenn Sonja mich besucht, werde ich ihr die Schweiz zeigen. Das Wiedersehen mit ihr hatte mich sehr gefreut und versetzte mich in gute Stimmung.

Sonja Wagersreiter hat die Lehre bei einer Firma als Schneiderin sehr gut abgeschlossen, und sie besucht jetzt mit ihren Schulkolleginnen Ursula Riegler, Gabi Luger und Bettina Manhardt die Matura-Schule.

Am dritten Tag machte ich mit meinem Vater eine Tour: mit dem Bus von Wien nach Weissenkirchen (Zwischenhalt in Dürnstein: Besichtigung der Stiftskirche), mit dem Donauschiff von Weissenkirchen nach Melk, wo wir das berühmte Benediktinerkloster besichtigten, und zuletzt Rückfahrt nach Wien.

Am letzten Tag machten wir am Vormittag einen Spaziergang, und am Nachmittag wurden wir zum Flughafen gebracht.

Die einwöchigen Ferien haben mir gut gefallen, trotz des schlechten Wetters — eines der schönsten Erlebnisse war das Wiedersehen mit meiner Freundin. Linda Sulindro

In den USA und in Grossbritannien:

## Puppen mit Hörgerät

Eine Amerikanerin ist auf die Idee gekommen, Puppen herzustellen, die geschädigt sind. Darunter auch Puppen mit Hörgeräten. In den USA werden solche Puppen von Kinderärzten, Psychologen und Geschädigtenorganisationen empfohlen.

Die Amerikanerin — sie heisst Susan Anderson — sagt zum Entwurf solcher Puppen:

Kinder — geschädigte oder nichtgeschädigte —, die auch mit solchen Puppen spielen, kommen zu neuen Erkenntnissen (ihr Bewusstsein ändert sich). Sie erkennen, dass Personen (Puppen wie auch die Menschen) viele Fähigkeiten haben. Wenn eine oder zwei der Fähigkeiten verloren gegangen sind, hat die Person noch die anderen.

Die hübsch aussehenden Puppen finden sicher ebenso liebevolle Puppeltern wie andere Puppen. Und sie können dazu beitragen, dass schon im Kindesalter Verständnis und Achtung gegenüber geschädigten Menschen geweckt werden. Diese Puppen gibt es auch in Grossbritannien.

Worte zum Geleit

## Vom Debüt zur Premiere

*Mein Einstieg in die GZ geht ungefähr in das Jahr 1980 zurück. Als Stofflieferant versuchte ich es zuerst im Sport. Später als vollwertiges Redaktionsmitglied galt es, auch andere Themenkreise zu bearbeiten. Bis heute, ich bin der Schreiberling geblieben, bringe den Stoff und liefere die Bilder dazu. Das Zeitungsmachen hingegen ist des Chefredaktors Arbeit. Jahr für Jahr geschehen. Heute im Oktober 1988: Es gibt kein Zeitverschwenden, mein «Boss», der sonnt sich genüsslich irgendwo im sonnigen Süden. Ich werde fast neidisch. Und die Zeitung, die GZ? Die muss so oder so pünktlich erscheinen. Kein Überlegen also, ich muss über die Klinge springen. Ich tue es, fühle mich den treuen GZ-Abonnenten gegenüber verpflichtet. Ich als Zeitungsmacher? Nie habe ich davon nur zu träumen gewagt. Jetzt haben Sie sie in ihren Händen, die heutige November-Ausgabe. Scheint meine Premiere geglückt? Das Urteil haben Sie, liebe Leser. Ich jedenfalls bin überzeugt. Herzlichen Dank.*

Walter Gnos

## Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats  
(Am 1. Juli/August je als  
Doppelnummer)

**Herausgeber:**  
Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG), Zentralsekretariat  
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich  
Telefon 01 251 05 83

**Redaktion:**  
Gehörlosen-Zeitung  
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich  
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten  
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

**Leitender Redaktor:**  
Martin Hintermann

**Redaktoren:**  
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,  
Regine Kober, Irene Stöckli

**Verwaltung, Abonnemente,  
Adressänderungen:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Abonnementsverwaltung  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld

**Druck und Spedition:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld  
Telefon 054 21 18 45

**Abonnementspreise:**  
Einzelnummer Fr. 2.—  
Für das halbe Jahr Fr. 18.—  
Jahresabonnement Fr. 34.—  
Ausland Fr. 37.—  
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

## Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, am 12. des Vormonats.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, am 28. des Vormonats.